



© National Semiconductor

National trauert um Analog-Experten Bob Pease

National Semiconductor erinnert an die Errungenschaften des legendären Design-Ingenieurs Bob Pease, der am 18. Juni 2011 leider verstorben ist.

Während seiner 33jährigen Tätigkeit bei National erhielt Bob Pease 21 Patente und entwickelte mehr als 20 integrierte Schaltkreise (ICs).

Anfänge in der Halbleiterbranche

Nach seinem Bachelor-Abschluss in Elektrotechnik am MIT (Massachusetts Institute of Technology) im Jahr 1961 ging Pease zu den George A. Philbrick Researches, welche sich seit 1952 mit der kommerziellen Nutzung des Operationsverstärkers befassen. Pease arbeitete an einer finanziell erschwinglichen Massenproduktion von Operationsverstärkern auf Basis diskreter Halbleiter-Komponenten.

Im Jahre 1976 zog Pease nach Kalifornien um seine Karriere bei National Semiconductor zu beginnen. Der Halbleiterproduzent war aufgrund seiner Analogtechnologie in kürzester Zeit zu einem der drei führenden US-Halbleiter-Unternehmen aufgestiegen.

Zu den von Pease entwickelten Produkten gehören auch Temperatur-Spannungs-Frequenz-Wandler, die in bahnbrechenden medizinischen Untersuchungen in den 1980er Jahren bei Expeditionen zum Mount Everest zum Einsatz kamen. Außerdem entwarf er einen seismischen Vorverstärker-Chip, der das bei der Mondlandung entstandene Beben der US-amerikanischen Raumfähre Apollo maß. Zu seinen unvergesslichen Produktdesigns gehören der Spannungs-Frequenz-Wandler LM331 und der einstellbare Spannungsregler LM337.

"Bob war einer der Analog-Ingenieure, der auf allen Gebieten der frühen Geschichte der Halbleiterindustrie ein Rolle spielte", sagt EDN-Kolumnist Paul Rako, ein ehemaliger Kollege bei National Semiconductor. "Er begann seine Arbeit mit Vakuumröhren und diskreten Komponenten, dann mit monolithischen analogen Schaltungen in Planarprozessstechnologie. Sein breitgefächertes Wissen wusste er in seiner Karriere gut zu nutzen.

Pease's Analog Seminare

Pease wurde bekannt, als er mit Nationals Analog Seminaren seine Geheimnisse des Analogdesigns Ingenieuren auf der ganzen Welt vermittelte. Seine Leidenschaft für den Informationsaustausch kannte keine Grenzen. Stundenlang beantwortete er bereitwillig Hunderte von Anrufen und E-Mails mit Fragen rund um das Analog-Design: egal ob Kunde, Student, erfahrener Ingenieur - er stand jedem mit Rat und Tat zu Seite.

"Die Lösungen zu diskutieren bringt einen dazu, anders zu denken und alternative Möglichkeiten zu finden", sagt der Strategie-Technologie Don Archer. "Er liebte es auf schwierige Probleme elegante Antworten zu finden."

Neben seiner Beschäftigung begann er "Pease Porridge" zu schreiben, eine beliebte monatliche Kolumne des Electronic Design Magazins. Er berichtete über seine Erfahrungen in der Welt des Elektronik-Designs und elektronischer Anwendungen. Seine Beiträge begannen oft mit der Redewendung: "What's all this [topic] stuff, anyhow?", die zu seinem Markenzeichen wurde. Weiterhin schrieb er eine Zeitlang für das EDN Magazin und verfasste acht Bücher, darunter das bekannteste "Troubleshooting Analog Circuits".

Erroll Dietz, Vice President/High-Speed Products, wurde 1983 von Pease eingestellt. "Ich war immer über Bob's breitgefächertes Wissen erstaunt. Er war stets bereit unseren Kunden zu helfen und zeigte große Einsatzbereitschaft bei schwierigsten Anwendungsproblemen. Bob war profilierter Autor und seine Artikel fanden in der Engineer-Community eine große Fan-Gemeinde."

Erste Online-Webcasts für Analog-Ingenieure

Ab 2003 veranstaltete Pease das erste Online-Webcast der Halbleiterindustrie, das speziell auf Analog-Design-Ingenieure zugeschnitten war. Die Show "Analog by Design" stellte eine Vielzahl von Funktionsabläufen vor, die Elektronikern halfen Design-Herausforderungen der realen Welt zu lösen.

Pease's Ansehen wuchs weiter und er wurde zu einem Inbegriff für National Semiconductor. Sein Bild erschien in vielen Werbekampagnen, oft mit Humor gepaart. Aber hinter dem Humor steckte immer eine ernste, lehrreiche Note. Eine seiner Kampagnen hatte zum Ziel, Ingenieure davon abzuhalten, alte Fehler in neuen Bandgap-Referenz-Schaltungen zu wiederholen. Dazu schlüpfte er in das Kostüm des „Bandgap-Zars“.

"Bob Pease führt uns zurück zu den wilden Tagen des Analog-Designs", sagt Rako. "Das waren die Zeiten, als eine eingefleischte Gruppe leidenschaftlicher Techniker und Wissenschaftler hart arbeitete, sich enorm anstrenge und auch noch Spaß dabei hatte."

Sein Freund Dennis Monticelli, der ebenfalls bei National Semiconductor arbeitet, erinnert sich an Pease als hilfsbereiten Kollegen und Freund. "Unsere Freundschaft geht weit zurück, als ich noch ein unerfahrener Ingenieur war und mich Bobs gesellige Art und sein außerordentliches Wissen in ihren Bann zogen. Bob nahm sich Zeit für alle Freunde und Bekannte und vergaß nie, was den einen oder anderen gerade beruflich oder privat beschäftigte. Er konnte mehrere Aufgaben gleichzeitig lösen, aber sich auch intensiv mit einer Aufgabe befassen. Ich werde ihn vermissen. Ein bisschen tröstet die Tatsache, dass sein Erbe in den Herzen und Köpfen der Analog-Ingenieure weiter lebt."

"Die Branche hat eine analoge Größe verloren", sagte National's CEO Don Macleod. "Bob Pease war ein außerordentlich talentierter Ingenieur, der mit größtem persönlichen Einsatz dafür sorgte, dass andere das Wissen erhielten, das sie benötigen, um ihre Arbeit voranzubringen. Er trat für viele Jahre als Sprecher und Referent für National Semiconductor auf und hatte zahlreiche Anhänger weltweit. Bob ging vor einigen Jahren in Ruhestand, hatte aber weiterhin eine wichtige Rolle hier als Mentor für Ingenieure, er schrieb Artikel und prüfte und verbesserte technische Dokumentationen. Wir werden seinen Einfluss und seine Begeisterung sehr vermissen".

Erroll Dietz: "Ich werde Bob mit seinem schlagfertigen Humor und Ansichten vermissen. In der Analog-Welt gibt es niemanden wie Bob Pease und ich glaube, dass es niemals wieder einen geben wird."

ANKE SCHRÖTER
info@evertiq.com